

2004 / Nr. 4

SCHWARZARBEIT IM PRIVATHAUSHALT - In Zukunft härter bestrafen? Die große Mehrheit ist dagegen

Allensbach am Bodensee, Ende Februar 2004 - Daß Schwarzarbeit ein Problem ist, kann die Bevölkerung nachvollziehen. Wenig nachvollziehbar erscheint der Mehrheit jedoch, wenn der Staat die Jagd auf den Bagatellbereich der Schwarzarbeit in Privathaushalten intensivieren und versäumte Meldepflichten härter als bislang bestrafen will. Das gilt besonders für die schon viel zitierte Putzhilfe. Nur 10 Prozent der Bevölkerung sind der Auffassung, daß jemand, der eine Putzhilfe im Haushalt nicht ordnungsgemäß gemeldet hat, härter als bisher bestraft werden sollte. 79 Prozent halten ein rigoroseres und härteres Vorgehen des Staates in einem solchen Fall nicht für notwendig.

Fast genauso wenig Verständnis für härtere Bestrafung hat die Bevölkerung für die rigorosere Ahndung von professioneller handwerklicher Dienstleistung, wenn sie im Privaten am Finanzamt und an den Sozialkassen vorbei abgerechnet wird. In der aktuellen Umfrage wurde das Beispiel der Malerarbeit gewählt: "Wenn ein Maler die Zimmer in

www.ifd-allensbach.de
Porträt des Instituts - Leistungsspektrum - Aktuelle Studien

Belege an
INSTITUT FÜR DEMOSKOPIE ALLENSBACH, 78472 Allensbach am Bodensee

einem Privathaushalt renoviert, ohne dafür eine offizielle Rechnung zu schreiben. Soll so etwas härter bestraft werden als bisher, oder ist das nicht notwendig?" Auch hier sagt die Mehrheit (70 Prozent): "Eine härtere Bestrafung ist nicht notwendig". Nur 16 Prozent sind in einem solchen Fall für eine härtere Bestrafung.

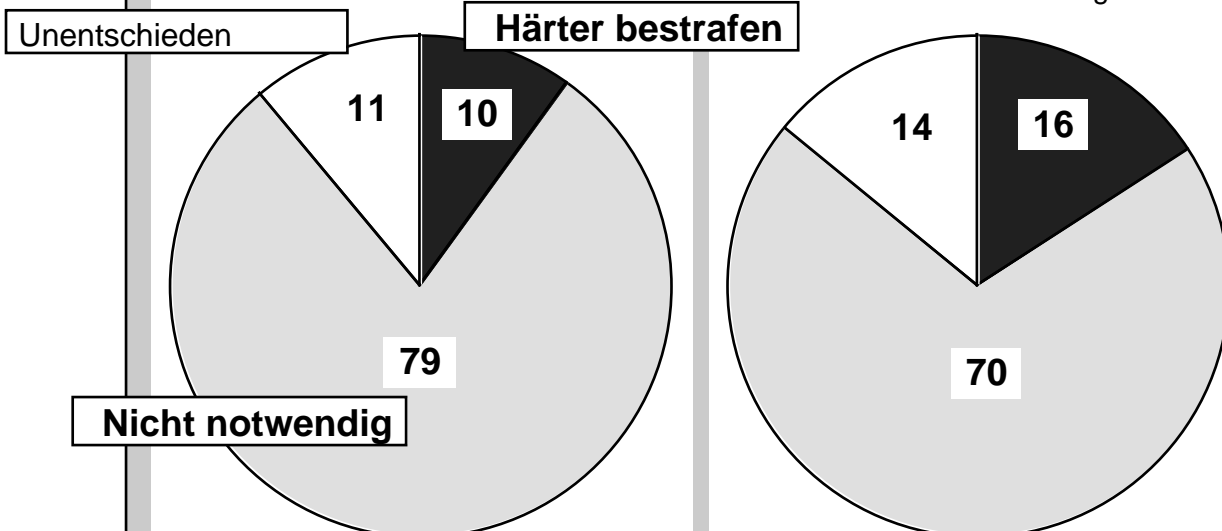
Schwarzarbeit - härter bestrafen?

Beispiel: Putzhilfe

FRAGE: "Die Regierung überlegt ja zur Zeit, Schwarzarbeit in Privathaushalten härter zu bestrafen, z.B. wenn jemand eine Putzhilfe beschäftigt und diese nicht ordnungsgemäß angemeldet hat. Wie sehen Sie das: sollte so etwas härter bestraft werden als bisher, oder ist das nicht notwendig?"

Beispiel Malerarbeit

FRAGE: "Die Regierung überlegt ja zur Zeit, Schwarzarbeit in Privathaushalten härter zu bestrafen, z.B. wenn ein Maler die Zimmer in einem Privathaushalt renoviert, ohne dafür eine offizielle Rechnung zu schreiben. Wie sehen Sie das: sollte so etwas härter bestraft werden als bisher, oder ist das nicht notwendig?"



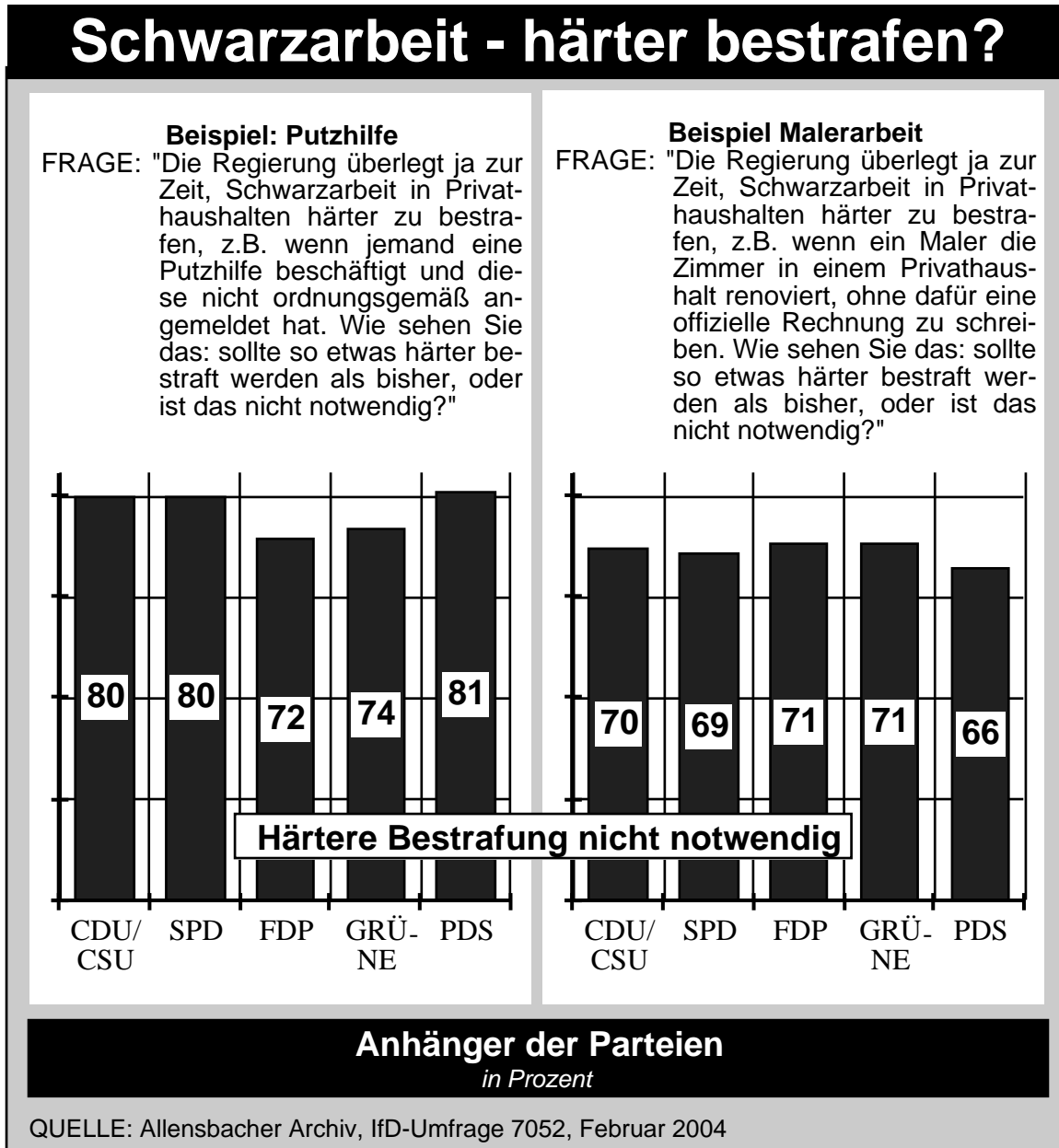
Deutsche Bevölkerung ab 16 Jahre

in Prozent

QUELLE: Allensbacher Archiv, IfD-Umfrage 7052, Februar 2004

Der Wunsch, daß Bagatellen Bagatellen bleiben, ist quer über alle parteipolitischen Lager hinweg verbreitet. Ja, es gibt wenige Themen und Probleme, bei denen es über die Grenzen von Parteianhängerschaften hinweg soviel Übereinstimmung gibt. Egal, ob

man SPD-, CDU/CSU-, GRÜNEN-, FDP- oder PDS-Anhänger befragt, überall zweifelt die große Mehrheit daran, daß eine härtere Bestrafung für die kleinen unangemeldeten Dienstleistungen im Privatbereich tatsächlich notwendig ist.



TECHNISCHE DATEN FÜR DIE REDAKTION

Anzahl der Befragten:	2114
Repräsentanz:	Gesamtdeutschland, Bevölkerung ab 16 Jahre
Zeitraum der Befragung:	30. Januar bis 10. Februar 2004
Archiv-Nummer der Umfrage:	7052